

# Chronik des Christmonats

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Appenzellisches Monatsblatt**

Band (Jahr): **16 (1840)**

Heft 12

PDF erstellt am: **29.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

A p p e n z e l l i c h e s  
M o n a t s b l a t t.

---

Nro. 12.      Christmonat.      1840.

---

Nur selten wird der Irrthum schnell geheilt;  
Ein Weiser sucht, ihn stückweis zu bestegen.  
Pfeffel.

---

Chronik des Christmonats.

---

Wir haben im verwichenen Jahre angefangen<sup>1)</sup>, der **Weihnachtsteuern** zu gedenken, die in den meisten Gemeinden vor der Sitter unter den Kirchthüren, in Wolfshalden mit bedeutend besserem Erfolge von Hause zu Hause, gesammelt werden, um den Armen, als Ersatz für die frühern Neujahrsbetteleien, Neujahrsgaben austheilen zu können. Wir berichten auch dieses Mal wieder, was in den verschiedenen Gemeinden gesteuert worden ist.

Leuffen <sup>2)</sup>	183 fl. 31 fr.
Bühler <sup>3)</sup>	45 „ 19 „
Speicher	322 „ 36 „
Trogen	621 „ 28 „
Rehetobel	211 „ 19 „
Wald	136 „ — „
Heiden	150 „ — „

<sup>1)</sup> Monatsblatt 1839, S. 183.

<sup>2)</sup> Hier ist die Weihnachtsteuer zugleich Abendmahlssteuer.

<sup>3)</sup> Hier wird auch die Abendmahlssteuer, die höher steigt, theilweise zu den Neujahrsgaben verwendet.

Wolfthal den <sup>4)</sup>	234	46
Reute	25	25
Gais	106	34

Am Vorbereitungssonntage auf das Weihnachtsfest wurde in **Heiden** die schöne neue Kirche eingeweiht. Mittags um zwölf Uhr wurde die Feier durch ein zwanzig Minuten anhaltendes Geläute aller Glocken eröffnet. Zum Empfange der herbeiströmenden Menge war das Hauptportal mit Guirlanden und wohl gewählten biblischen Inschriften <sup>5)</sup> verziert. Ein Sängerkhor, über hundert Personen stark, von der Musik begleitet, begab sich kurz vor dem Einläuten in feierlichem Zuge aus dem provisorischen Bethause, das nach dem Brande für die gottesdienstlichen Versammlungen der Gemeinde errichtet worden war, in die Kirche an die ihm angewiesenen Plätze. Später folgte, während des vollen Geläutes aller Glocken und ebenfalls von der Musik begleitet, aus dem Pfarrhause der amtliche Zug, voran die Baucommission mit dem Architekten, dem Baumeister und den sogenannten „Palieren“, und dann die Gemeindevorsteher mit dem Ortspfarrer <sup>6)</sup>.

<sup>4)</sup> Die Berwürfnisse, welche die fatale Geschichte der „Gemeintheile“ in diese Gemeinde brachte, haben der Steuer geschadet. Merkwürdig ist hier die Art der Austheilung. Es wurden nämlich die 77 Personen und Familien, die sich für eine Gabe meldeten, in vier Classen eingetheilt. In der ersten Classe (25) erhielt jedes 3 fl. 48 kr., in der zweiten (26) 3 fl., in der dritten (17) 2 fl. 20 kr. und in der vierten (9) 1 fl. 44 kr.

<sup>5)</sup> Ps. 100, 3; Pred. Sal. 4, 17; Lucä 11, 28.

<sup>6)</sup> Ein Landesbeamteter und fünf Geistliche aus andern Gemeinden, die sich ohne amtliche Einladung eingefunden hatten, wurden vom Siegrist an die ihnen in der Kirche aufbewahrten Plätze geführt. Speicher hatte größern Werth darauf gesetzt, daß bei der Feierlichkeit für seine neue Kirche auch Beamtete und Geistliche sich einfänden.

Die Feier in der Kirche eröffnete die Instrumentalmusik mit einem Adagiostücke. Hierauf sprach der Ortspfarrer am Taufstein einige Worte, den Zweck der Feier anzudeuten und die Reihe gottesdienstlicher Uebungen in der neuen Kirche als eröffnet zu erklären. Es folgte die Gemeinde mit Absingung der drei ersten Verse des 31. Liedes aus dem kirchlichen Gesangbuche, unter Instrumentalbegleitung. Der Pfarrer sprach dann auf der Kanzel ein kurzes, von ihm für diesen Anlaß abgefaßtes Gebet, worauf der Sängerkhor mit zwei Figuralliedern, deren Texte eigens für diese Festlichkeit bestimmt waren, seine erste Gabe zur Verschönerung der Feier brachte. Nach diesem Gesange folgte die Einweihungspredigt des Ortspfarrers über 1. Mos. 28, 17, die sich bereits als bleibendes Denkmal des Tages unter der Presse befindet, und mit welcher wir die Gebete und Festgedichte ebenfalls zu empfangen hoffen. Nach der Predigt sang die Gemeinde die beiden ersten Strophen des 173. Liedes. Sodann ein nochmaliges kurzes Gebet des Pfarrers, das er für diese Feier verfaßt hatte, worauf der Sängerkhor wieder zwei derselben besonders gewidmete Lieder vortrug <sup>7)</sup>; mit dem Segensspruche und mit einem zweiten Adagiostücke der Musik endete die kirchliche Feier. Die Menge bekam zuletzt nochmals das herrliche vollständige Geläute zu hören. Ein freundschaftliches Mahl am Abend wurde durch die Erklärung eines Vorstehers, des H. Bartholome Bänziger, daß er zur Anschaffung einer neuen Orgel tausend Gulden beitragen werde, köstlich gewürzt.

Des Raumes wegen wollte man die zahlreiche Jugend an dieser Einweihung nicht theilnehmen lassen; es wurde daher der Nachmittag des Stephanstages bestimmt, dieselbe in die neue Kirche einzuführen. Einleitendes Geläute aller Glocken wie am Sonntag, aber eine Stunde später; Ausschmückung des Hauptportals mit Guirlanden und der Bibelstelle: Marci

<sup>7)</sup> Die Melodien N. 15. 16. 17 in „Neue Sammlung von Liedern für den gemischten Chor, herausgegeben von Pfr. Weishaupt“, und eine ungedruckte von Schoch.

10, 14. Die Alltags- und die Repetir-Schüler, nebst den Confirmanden, zusammen gegen 500 Kinder, sammelten sich mit ihren Lehrern auf dem Platze vor dem neuen Schulhause im Dorf. Von hier aus wurden sie durch die Schulcommission und die Vorsteher unter Musikbegleit und dem Geläute aller Glocken nach der Kirche geführt, wo die Musik die Feier wieder mit einem Adagiostücke eröffnete. Diesem reihte sich der Kirchengesang der Gemeinde (Nr. 36, 1 — 3,) mit Instrumentalbegleitung an, und dann ein angemessenes Gebet des Ortspfarrers auf der Kanzel. Die Jugend allein sang sodann mehrere Choral- und Figurallieder, worauf der Pfarrer eine Rede hielt, welche besonders die Eltern, Lehrer, Schulsorsteher und Kinder berücksichtigte, aber auch an die sich wandte, die keiner dieser Classen angehören. Nochmaliger Gesang der Jugend, wie vor der Rede, Schlußgebet des Pfarrers, Kirchengesang der Gemeinde (Nr. 36, 6. 7.), der Segensspruch, ein Adagiostück der Musik und das vollständige Geläute endeten die Feier, die durch eine sehr freundliche Winterwitterung begünstigt wurde. Möge nun die neue Kirche, wie die Zierde, so der Segen der Gemeinde werden!

### Chronik des Wintermonats.

(Schluß.)

Die Kirchhore in **Stein** hatte außer den gewöhnlichen Geschäften über einen neuen Fortschritt zur allmätigen Einführung des neuen Gesangbuches zu entscheiden. Zwei Mal, im verwichenen Jahre und im Frühling des laufenden Jahres, hatten die Vorsteher den Wunsch, es möchte der Gebrauch dieses Gesangbuches bei der Kinderlehre gestattet werden, abgewiesen. Dem erwähnten zweiten Begehren folgte bald ein drittes, das einen etwas bessern Erfolg hatte. Nach hartem Kampfe wurde nämlich von den Vorstehern zugegeben,